

**Alte Musik im Radio
Dezember 2021****MITTWOCH****1. Dezember 2021, 20:04 Uhr****WDR 3 Konzert****Beethovenfest Bonn
Trio Egmont – „Beethoven in seiner Zeit“**

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr der internationale Wettbewerb „Beethoven in seiner Zeit“ statt. Damit veranstaltet die Stadt Siegburg zum ersten Mal einen Beethoven-Wettbewerb, der sich gezielt an junge Musikerinnen und Musiker richtet, die Literatur des 19. Jahrhunderts in historischer Aufführungspraxis spielen. Der inhaltliche Fokus liegt auf Beethoven und Komponisten aus seinem Bonner und Wiener Umfeld. Unter den Preisträgern ist das Trio Egmont, das sich im Herbst 2019 gegründet hat, um neue Verbindungen zur historischen Musik und Spielweise zu erkunden. Das Bonner Beethovenfest hat diese vielversprechende junge Kammermusikformation zu einem Konzert im Stadtmuseum Siegburg eingeladen.

Joseph Haydn
Klaviertrio A-Dur, Hob XV: 9**Joseph Woelfl**
Trio G-Dur, op. 5,1 pour le Piano Forte, Violon et Violoncelle**Ludwig van Beethoven**
Klaviertrio c-Moll, op. 1,3

Trio Egmont

Aufnahme aus dem Stadtmuseum Siegburg

SAMSTAG**4. Dezember 2021, 17:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Nahe am „Vater Sebastian“ – Jan Dismas Zelenka
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Seine Werke zeugen „von einem Tiefsinn, von einer Kenntnis gelehrter Harmonie und einer Geübtheit in deren Handhabung, die ihm seinen Stuhl nahe an den Vater Sebastians rücken.“ Das schreibt der Musikschriftsteller Friedrich Rochlitz 1830 über Jan Dismas Zelenka, der damals schon jahrzehntlang tot ist. Zu hören, dass man ihn ehrfurchtsvoll mit Johann Sebastian Bach vergleicht, hätte ihm sicher gefallen, denn als Dresdner Hofmusiker musste Zelenka um Anerkennung kämpfen. Immerhin wurde er dort 1735 zum Kirchenkompositeur ernannt. Empfohlen hat er sich dafür unter anderem mit einer Messe zu Ehren des Heiligen Xaver, der am Dresdner Hof besonders verehrt wurde. Die Vesper nimmt den Gedenktag des Heiligen am 3. Dezember zum Anlass, um Zelenkas Missa Divi Xaverii in Auszügen vorzustellen. Sie reicht mit mancher kontrapunktischen Raffinesse tatsächlich an die Musik „Vater Sebastians“ heran.

Jan Dismas Zelenka
Sub tuum praesidium d-Moll / Kyrie und Gloria,
aus „Missa Divi Xaverii“
Collegium Vocale 1704
Collegium 1704
Leitung: Václav Luks**Johann Sebastian Bach**
Kyrie II aus der Messe h-Moll, BWV 232
Das Kleine Konzert
Rheinische Kantorei
Leitung: Hermann Max

**Am Puls der Zeit – Die Hofmusik der
Residenz Celle im 17. Jahrhundert
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Vom Spätmittelalter bis zum Jahr 1705 nutzten die Herzöge aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg das mächtige Schloss in Celle als Fürstensitz. Nach der Reformation entwickelten sie die Residenz zu einem Zentrum neuester musikalischer Ideen. Davon kündet bis heute die im Stil der Spätrenaissance prunkvoll ausgestaltete Schlosskapelle mit ihren vielen musizierenden Engelsputten; das belegt mit der Celler Orgeltabulatur von 1601 aber auch die früheste erhaltene Quelle lutherischer Choralbearbeitungen. Weitere musikhistorische Marksteine setzten in den folgenden Jahrzehnten der Hoforganist Delphin Strungk und sein Sohn Nicolaus Adam, der als Violinvirtuose Kontakte zum Wiener Kaiserhof knüpfte. Am Vorbild Versailles orientierte sich um 1700 Herzog Georg Wilhelm. Beim Anhören seiner Hofkapelle schulte sich noch der junge Johann Sebastian Bach im „französischen Geschmack“. Die zweite Vesperstunde gibt Einblicke in die barocke musikalische Vielfalt am Celler Hof.

Johann Steffens

Ach Gott, vom Himmel sieh darein
Friedhelm Flamme, Orgel

Delphin Strungk

Meine Seele erhebt den Herren
Léon Berben, Orgel

Nicolaus Adam Strungk

Sonata a 6 a-Moll
Concentus musicus Lipsiensis
Leitung: Hans-Peter Linde

Johann Heinrich Schmelzer

Sonata Nr. 9, aus „Duodena selectarum
sonatarum“
Trio Sonnerie

Nicolaus Adam Strungk

Contrapunct sopra la Bassigallo
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“
Manfredo Kraemer, Violine
The Rare Fruits Council

Jean-Baptiste Farinel

Ausschnitt aus der Suite Nr. 1 g-Moll
Capella Agostino Steffani
Leitung: Lajos Rovatkay

Jean-Baptiste Lully

Ausschnitt aus der „Symphonie de la Gloire“,
aus „Thésée“
Capella Agostino Steffani
Leitung: Lajos Rovatkay

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

5. Dezember 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Fanny Hensel

Ausschnitt aus „Das Jahr“
Carlo Levi Minzi, Klavier

Johann Bernhard Bach

Ouvertüre Nr. 2 G-Dur
für Bläser, Streicher und Basso continuo
Thüringer Bach Collegium
Leitung: Gernot Süßmuth

Tomaso Giovanni Albinoni

Sonate Nr. 2 F-Dur, op. 1,2, in der Ausführung
mit 2 Oboen, Fagott und Basso continuo
Camerata degli amici
Leitung: Jaime González

Johann Philipp Kirnberger

Trio Nr. 2 E-Dur
für 2 Violinen und Basso continuo
NeoBarock

Angelo Notari

Canzone passaggiata
Julia Fritz, Blockflöte
Johannes Hämmerle, Orgel

Domenico Scarlatti

Sinfonie Nr. 7 C-Dur
Concerto Köln
Leitung: Martin Haselböck

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Michael Praetorius

Conditor alme siderum
Bremer Barock Consort
Leitung: Manfred Cordes

Christoph Graupner

Furcht und Zagen
Kantate für Singstimme, Streicher und Basso
continuo
Miriam Feuersinger, Sopran
Capricornus Consort Basel
Leitung: Peter Barczy

Claudio Monteverdi

Lauda Jerusalem für 5 Stimmen
RIAS Kammerchor
Capella de la Torre
Leitung: Florian Helgath

Carlo Pallavicino

Laetatus sum
Dominik Wörner, Bass
Kirchheimer DübenConsort
Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Johann Sebastian Bach

Schwingt freudig euch empor, BWV 36
Kantate für Singstimmen, Oboe d'amore,
Streicher und Basso continuo
Berit Norbakken, Sopran
Marianne Beate Kielland, Mezzosopran
Anders J. Dahlin, Tenor
Halvor Melien, Bariton
Barokkanerne
Leitung: Alfredo Bernardini

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

7. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Tage Alter Musik in Herne 2021
Zurück zur Natur! – Selbstfindung frommer
Seelen**

Die „Brüder und Schwestern vom Gemeinsamen Leben“ waren im Laufe des 14. Jahrhunderts in der Stadtkultur der burgundischen Niederlande entstanden. Sie hatten sich als Laienvereinigungen der „Devotio moderna“ verschrieben, einer neuen Frömmigkeitsbewegung nach dem biblischen Vorbild der Apostel. In ihre Gottesdienste integrierten sie gerne auch volkssprachliche Musik, und dabei ergänzten sie die Fülle des liturgischen Repertoires um weltliche Elemente. Davon zeugen bedeutende Handschriften des 15. Jahrhunderts vornehmlich aus dem niederländischen Raum, die das innovative Basler Mittelalter-Ensemble Le Miroir de Musique jetzt für seinen Auftritt bei unseren Tagen Alter Musik in Herne heranzieht. Ein reicher Repertoireschatz mit berührenden Vertonungen zwischen Einstimmigkeit und archaischer Polyphonie.

Anonymus

„Wol up ghesellen yst an der tyet“
aus dem Ludolf-Wilkin-Orgelbuch

„Truren moet ic nacht en dach“
„Digne colat ecclesia“
„Och voer die doot en is gheen boet“
aus dem Brüsseler Liederbuch

„O dulcissime Ihesu, quam amabilis“
„Fonteyne, moeder, maghet reyne“
Jubilus Bernardi

„Kyrie magne Deus“
„Rubens rosa“
„Dic nobis, per quam regulam“
„Ic dronc soe gaerne den zuetten most“
„Die mey spruyt uut den dorren hout“
„Ic wil my selven troesten“
aus dem Utrechter Liederbuch

„Gaude virgo mater Christi“
„Salve Salve mater“
aus dem IJsseltaler Liederbuch

„Fuerunt sine querela“
aus dem Medinger Handbuch

Le Miroir de Musique
Leitung Baptiste Romain, Fidel und Bariton

Aufnahme vom 12. November 2021
aus der Kreuzkirche in Herne

Redaktion: Richard Lorber

MITTWOCH

8. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik Kai Wessel – „Bülbül und Rossignol“

Durch türkische Freunde kam der Countertenor Kai Wessel in Berührung mit der Philosophie und Literatur des Sufismus. Auch die Musik dieser Glaubensrichtung hatte starke Wirkung auf den Kölner Gesangsprofessor und eröffnete ihm einen neuen Horizont musikalischer Ausdrucksarten. Dabei zeigten sich einige Gemeinsamkeiten mit frühbarocker Gesangsliteratur, besonders über das Moment des Improvisierens. Kai Wessel und seine beiden instrumentalen Begleiter stellen in einem WDR 3 Funkhauskonzert die Musik dieser beiden Kulturkreise nicht „gegenüber“, sondern „nebeneinander“. Die Liedtexte zeichnen einen Lebenslauf nach, dessen Mittelpunkt ein menscheitsverbindendes Thema ist: die Liebe. Und es spielt keine Rolle, ob sie von der deutschen Nachtigall besungen wird, dem französischen Rossignol oder dem türkischen Bülbül.

Johann Hermann Schein

Frau Nachtigall mit süßem Schall
aus „Musica boscareccia oder Wald-Liederlein“

Traditional Türkisch-Anatolisch

Bülbülüm altın kafeste

Anonymus

Doux charmes du printemps
aus „Airs de M. Lambert non imprimez“

Tarquinio Merula

Canzonetta spirituale sopra alla nanna, aus
„Curtio precipitato et altri caprici“, op. 13

Anonymus

Hor ch'è tempo di dormire

Traditional Türkisch-Anatolisch

Dandini dandini dastana ninni

Francesco Rasi

Quel Rosignol che dolcement'a l'ombra, aus
„Madrigali di diversi autori“

Traditional / Yunus Emre

Bülbül kasidesi

Johann Caspar Kittel

Coridon, der gieng betrübet, aus „Arien und
Kantaten“

Traditional Türkisch-Anatolisch

Evlerin önü Mersin

Jean Desfontaines

Cher souvenir d'un objet plein de charme, aus
„Der getreue Music-Meister“, herausgegeben
von Georg Philipp Telemann

Traditional Türkisch-Anatolisch

Böyle ikrar ilen

Benedetto Ferrari

Questi pungenti spine, Cantata spirituale, aus
„Musiche varie a voce sola“

Traditional Türkisch-Anatolisch

Bebeğin Beşiği Çamdan

Kai Wessel, Countertenor
Kemal Dinç, Bağlama und Kopuz
Ulrich Wedemeier, Calichon

Aufnahme vom 1. Dezember 2021
aus dem Kölner Funkhaus

DONNERSTAG

9. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2021 Zurück zur Natur! – Wasserfluten

Einer repräsentativen Lustfahrt, die König Georg I. von England am Abend des 17. Juli 1717 auf der Themse unternahm, verdanken wir die berühmteste aller „Wassermusiken“: jene umfangreiche Folge teils prachtvoller, teils charmant-kecker Instrumentalsätze von Georg Friedrich Händel, die als unterhaltsame Begleitmusik der königlichen Bootspartie von einer separaten Barke aus erklangen und danach rasch auch auf den Orchesterpulten Londoner Theater und Konzertsäle landeten. Ebenso sprudelnd und mitunter auch stürmisch präsentieren sich die Werke von Händels Kollegen jenseits des Kanals, die das grandiose Collegium Marianum aus Prag der Londoner „Water Music“ an die Seite stellt. Da porträtiert Antonio Vivaldi aus dem fernen Venedig die Pariser Seine, da bringen die Hofkomponisten Ludwigs XIV. die Wasserspiele von Versailles zum Klingen, lassen aber auch das Schiff eines mythischen Helden samt Mannschaft im See Sturm mit instrumentalem Getöse zerschellen. Der mit allen musikalischen Wassern gewaschene Georg Philipp Telemann steuert zum Thema liebevolle Flöten- und Lautentöne über anmutige Quellnymphen bei, aber auch ein veritables Froschkonzert.

Werke von Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann, Michel-Richard de Lalande, Marin Marais und Georg Friedrich Händel

Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová, Traversflöte

Aufnahme vom 13. November 2021
aus der Kreuzkirche in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

11. Dezember 2021, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Veni Emmanuel – The Sound of Advent (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Die O-Antiphonen, ein Magnificat, Advent-Carols – mit dem 3. Advent sind wir dem Weihnachtsfest sehr nahe gekommen. Was versteckt sich aber hinter den O-Antiphonen? Sie sind ein kleiner liturgischer Schatz, älter als die Christenheit, und bereiten spirituell auf Weihnachten vor. In sieben sechsstrophigen Anrufungen wird die Erwartung und Sehnsucht auf das Erscheinen des Messias, des Retters der Menschheit, beschrieben. Im ersten Teil der Vesper konzentrieren wir uns auf neuzeitlichen Chorgesang in England. Von Bob Chilcott stammt eine Vertonung der O-Antiphonen. Er ist dem Chorgesang eng verbunden, so sang er doch selbst im Choir of King's College und war lange Jahre Mitglied des berühmten Ensembles King's Singers. Zu Arnold Bax letzten Werken gehört ein Magnificat aus dem Jahr 1948. Einige Jahre zuvor ist er zum „Master of the King's Music“ ernannt worden. Der walisische Komponist Alun Hoddinott bearbeitete schließlich drei alte Adventslieder und gab ihnen ein teils meditatives, teils ausgelassenes Gewand.

Ben Parry

Veni Emmanuel
Chapel Choir of Selwyn College
Leitung: Sarah MacDonald

Bob Chilcott

Advent Antiphons
Choir of Queens College Cambridge
Leitung: Silas Wollston

Andrew Lawrence-King

Advent
Andrew Lawrence-King, Harfe

Alun Hoddinott

Three Advent Carols
Choir of St. John's College Cambridge
Alexander Martin, Orgel
Leitung: George Guest

Arnold Bax

Magnificat
Choir of St. Michael's Cornhill
Benjamin Newlove, Orgel
Leitung: Jonathan Rennert

Andrew Carter

Toccata über „Veni Emmanuel“
Andrew Lucas an der Orgel der St. Paul's Cathedral, London

Matthew Locke und Zeitgenossen
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Matthew Locke lebte in einer unruhigen Epoche: Die Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten, die Diktatur von Oliver Cromwell und die anschließende Restauration der Stuarts fielen in seine Zeit. Er schlug sich auf die Seite des Königshauses, konvertierte zum Katholizismus und konnte so relativ problemlos seine Musik komponieren und aufführen. Vor allem seine Consortmusik für Gamben ist heute noch bekannt, aber auch Anthems und Masques, also Stücke für Kirche und Bühne, sind von ihm überliefert. Anlässlich seines 400. Geburtstages erklingt eine Auswahl seiner Musik sowie Stücke von Matthew Lockes Zeitgenossen Henry Purcell und John Blow.

Matthew Locke

Pavan and Almand a 6
Almand / Courant / Almand
aus „For His Majesty's Sagbutts and Cornetts“
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Suite Nr. 10 d-Moll
aus „Mr Locke His Little Consort“
English Consort of Viols
Ian Gammie und Eric Lynn Kelley, Viola da gamba

Pavane e-Moll
Dorothee Oberlinger, Blockflöte
Vittorio Ghielmi, Pardessus de Viole
Lorenzo Ghielmi, Cembalo

Henry Purcell

Sonate II Es-Dur
Ricercar Consort

A New Scotch Tune
Thomas Daun, Harfe

A New Irish Tune
Ensemble Mediolanum

John Blow

Morlake Ground
Jan Devlieger, Cembalo

Sonate A-Dur
Arcangelo
Leitung: Jonathan Cohen

Henry Purcell

Hark! The Echoing Air / If Love's a Sweet
Passion / Chaconne, aus „The Fairy Queen“
Dorothee Miels, Sopran
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
12. Dezember 2021, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Giovanni Gabrieli

Canzon terza zu 4 Stimmen
Les Traversées Baroques
Leitung: Etienne Meyer

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie G-Dur
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Georg Kallweit

Johann Christoph Pez

Concert-Sonata F-Dur
für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo
Les Muffatti
Leitung: Peter van Heyghen

Ludwig van Beethoven

Andante cantabile e grazioso
aus dem Rondo G-Dur, op. 51,2
Tobias Koch, Hammerflügel

Niccolò Paganini

Duetto concertante Nr. 2 g-Moll
für Violine und Violoncello
Jansa Duo

Christoph Willibald Gluck

Sinfonia aus „La Semiramide riconosciuta“,
laBarocca
Leitung: Ruben Jais

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giovanni Gabrieli

Intonazione del ottavo tono
aus „Intonazioni d'organo“
James O'Donnell, Orgel

Giaches de Wert

Gaudete in domino
Stile Antico

Adam von Fulda

Ut queant laxis
Stimmwerck

Jean-Baptiste Lully

Benedictus Dominus Deus Israel
Grand Motet für Soli, Chor, Bläser, Streicher und
Basso continuo
Isabelle Desrochers und Julie Hassler, Sopran
Brigitte Vinson, Alt
Jean-Paul Fouchécourt, Haute-contre
Stephan van Dyck, Tenor
Bernard Deletré und Peter Harvey, Bass
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Eustache Du Caurroy

5 Fantasien über „Mit Ernst, o Menschenkinder“
Annegret Kleindopf, Sopran
Martin Böcker, Orgel

Johann Michael Bach

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten

Kantate zum 4. Advent
Ingrid Schmithüsen, Sopran
Klaus Mertens, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Johann Sebastian Bach

Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe, BWV 167
Kantate

Suzie LeBlanc, Sopran
Daniel Taylor, Alt
Charles Daniels, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Montréal Baroque
Leitung: Eric Milnes

Fantasie G-Dur, BWV 572

Daniel Leininger an der Andreas Silbermann-
Orgel der St. Thomaskirche in Straßburg

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

12. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**„Flavio, Re de' Longobardi“**

Drama per musica von Georg Friedrich Händel

Händels „Flavio“ ist ein unkonventionelles Werk, das keinem gängigen barocken Operschema entspricht. 14. Mai 1723: Händels Oper „Flavio“ wird im Londoner King's Theatre uraufgeführt. Zwei gefeierte Kastraten sind mit von der Partie: Gaetano Berenstadt und Francesco Bernardi alias Senesino. Dazu kommt u. a. die famose Sopranistin Francesca Cuzzoni. Trotz der exquisiten Sängerbesetzung ist die Oper nur mäßig erfolgreich, vielleicht weil sie keine typische Heldenoper ersten Zuschnitts ist, wie man sie sonst von Händel gewohnt ist. Stattdessen finden sich im Libretto von Nicola Haym etliche komische Momente und Szenen, die Händel mit Esprit und viel musikalischem Witz zum Klingen bringt. Händels „Flavio“ wurde nach der Uraufführung bald vergessen und lag Jahrhunderte lang im Dornröschenschlaf. In den 1960er Jahren wurde die Oper wiederentdeckt. Die erste CD-Aufnahme entstand 1989 als Koproduktion des Westdeutschen Rundfunks mit Harmonia Mundi France. WDR 3 Oper stellt diese Pioniereinspielung vor.

Flavio: Jeffrey Gall, Countertenor
Guido: Derek Lee Ragin, Countertenor
Emilia: Lena Lootens, Sopran
Teodata: Bernarda Fink, Mezzosopran
Vitige: Christina Högman, Sopran
Ugone: Gianpaolo Fagotto, Tenor
Lotario: Ulrich Messthaler, Bass
Ensemble 415
Leitung: René Jacobs

Redaktion: Richard Lorber

DIENSTAG

14. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Festival Alte Musik Knechtsteden „Beethovens Lehrmeister“

Unlängst stellte ein italienischer Journalist die These auf, dass Ludwig van Beethoven vom Bonner Hofkapellmeister Andrea Lucchesi unterrichtet worden sei. Abgesehen vom Fehlen musikhistorischer Beweise spielt die Antwort auf diese Frage für den Dirigenten Hermann Max keine Rolle. „Beethovens Lehrmeister“ hat er das Programm des Abschlusskonzerts zum Festival Alte Musik Knechtsteden überschrieben, und Lucchesi ist gleich zweimal vertreten. Entscheidend ist für Max, dass Lucchesi mit der Internationalität, die er dem höfischen Bonner Musikbetrieb verlieh, maßgeblich in den musikalischen Erfahrungshorizont des jungen Beethoven hineingehört. Beethoven selbst war der Lehrmeister des hochtalentierten Ferdinand Ries, für Hermann Max ein Geben und Nehmen zwischen Meister und Meisterschüler. Klavierspiel und Kontrapunkt lernte Beethoven in Bonn bei Christian Gottlob Neefe – und vielleicht noch mehr. Womöglich ist der leidenschaftliche Aufklärer Neefe ein frühes Leitbild für Beethovens später sprichwörtlich gewordenen kompromissloses Temperament.

Andrea Lucchesi
Miserere

Christian Gottlob Neefe
Der Regen strömt, der Sturm ist erwacht, aus „Sieben Serenaten“ für Tenor und Klavier

Andrea Lucchesi
Stabat Mater

Christian Gottlob Neefe
Concerto pour le Clavecin

Ferdinand Ries
Dies irae, aus „Requiem“

Ludwig van Beethoven
Ars longa vita brevis, Kanon für 2 Stimmen

Veronika Winter, Sopran
Ulrike Mayer, Mezzosopran
Simon Bode, Tenor
Matthias Vieweg, Bariton
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

MITTWOCH

15. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2021 Zurück zur Natur! – Bauerntanz im Spiegelsaal

„Die Sarabanda wurde in der Hölle erfunden!“ klagte der Dichter Miguel de Cervantes. Ein paar Jahrzehnte später bewegte man sich am Hof zu Versailles in graziösen Schritten zu den ehemals verruchten Tänzen aus Spanien. Auffällig viele der hochartifizialen französischen Hoftänze der Barockzeit haben ursprünglich spanische Namen und basieren auf Rhythmen und Mustern, die lange zuvor bei Dorffesten und Hochzeiten auf dem Lande gespielt und getanzt wurden. Der Gambenvirtuose Fahmi Alqhai und sein Ensemble Accademia del Piacere aus Sevilla begaben sich beim Nachtkonzert der Tage Alter Musik in Herne auf eine temperamentvolle Klangreise in das reiche, ursprüngliche Tanz-Erbe ihrer Heimat und ließen miterleben, wie so mancher abendliche Bauernreigen aus Mancha, Pampa oder Andalusien kunstvoll verfremdet und verwandelt im Spiegelsaal von Versailles Karriere machte.

Anonymus
Variaciones über den Tenor „La Spagna“

Santiago de Murcia
Fandango

Improvisation
Guaracha

Luis de Briceño
Sarabanda

Anonymus / Fahmi Alqhai
Xácaras & Folías

Improvisation
Passacalle

Gaspar Sanz / Fahmi Alqhai
Marionas & Canarios

Marin Marais
Suite d-Moll / Les Folies d'Espagne

Jean-Baptiste-Antoine Forqueray
La Morangis ou La plissay, Chaconne

Jean-Philippe Rameau
Les Sauvages

Accademia del Piacere
Viola da gamba und Leitung: Fahmi Alqhai

Aufnahme vom 13. November 2021 aus der
Künstlerzeche Unser Fritz in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

18. Dezember 2021, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Leipziger Advents-Vesper (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Früher nannte man die Adventszeit auch die „stille Zeit“. Es waren Wochen der inneren Einkehr und des Gebetes, in der sich die Christen auf das Fest der Geburt Jesu vorbereiteten. In gewisser Weise „stiller“ ging es auch in der adventlichen Kirchenmusik zu. Aufführungen von groß besetzten Werken waren in der Regel nicht üblich. In den Leipziger Gottesdiensten und Abendandachten etwa konnten am ersten Advent noch klangvolle Kantaten musiziert werden, doch dann hatte diese so genannte Figuralmusik bis zum ersten Weihnachtstag zu schweigen. Was aber nicht bedeutet, dass jegliche Musik unterbunden wurde. Kleiner besetzte Werke wurden durchaus aufgeführt. Die WDR 3 Vesper stellt besonders ausdrucksvolle Adventsmusiken von drei renommierten Komponisten aus dem Leipzig des 17. Jahrhunderts vor: Johann Rosenmüller, Johann Hermann Schein und Melchior Hoffmann. Dazu kommt ein klangprächtiges Konzert mit Pauken und Trompeten für den ersten Advent von Johann Schelle.

Johann Rosenmüller

Lieber Herre Gott, wecke uns auf
Miriam Feuersinger, Sopran
Les Escapades

Johann Hermann Schein

Maria, begrüßest seiest du, Holdselige
Maria Bernius, Sopran
Jan Kobow, Tenor
Vocalensemble Rastatt
Les Favorites
Leitung: Holger Speck

Melchior Hoffmann

Meine Seele erhebt den Herrn
Deborah York, Sopran
Elbipolis Barockorchester Hamburg

Johann Schelle

Machet die Tore weit
Monika Mauch, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Raimonds Spogis, Bass
Concerto Palatino
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Orpheus' Stimme (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

An der Wende zum 17. Jahrhundert markiert eine ganze Reihe wichtiger Neuerungen in der Musik den Übergang von Renaissance- zur Barockzeit. Die vielleicht wichtigste ist die Entwicklung des instrumentenbegleiteten Sologesangs als Grundvoraussetzung für die „Erfindung“ der Oper. Keine Ensembles aus mehreren Stimmen trugen mehr polyphone Klangkreationen vor, sondern einzelne Menschen lassen in poetischen Texten gegebene Emotionen durch ihre Stimme zu purem musikalischem Ausdruck werden und spielen vor einem Publikum musikalisches Theater. Komponisten wie Claudio Monteverdi schöpfen ihre Kreativität dabei nicht zuletzt aus der Kunst ihrer Interpreten. Allen voran der Tenor Francesco Rasi (1574 –1621), Monteverdis erster Orpheus. Der italienische Tenor Riccardo Pisani und das Ensemble Arte Musica um den Cembalisten Francesco Cera haben seiner Musik und seiner Welt eine neue CD mit vielen Ersteinpielungen gewidmet. Die Vesper stellt den Sänger, den Dichter und den Komponisten Francesco Rasi vor, sein abenteuerliches Leben voller musikalischer Triumphe und menschlicher Abgründe.

Francesco Rasi

Indarno Febo
Riccardo Pisani, Tenor
Ensemble Arte Musica
Leitung: Francesco Cera

Giulio Caccini

Amarilli, mia bella
Ricerca Antico
Leitung: Francesco Tomasi

Jacopo Peri

Nel puro ardor, Tirsi, aus „L'Euridice“
Matteo Zenatti, Tenor
Ensemble Albalonga
La Compagnia dei Febi Armonici
Leitung: Anibal E. Cetrangolo

Giovanni Battista Ferrini

Ballo di Mantova
Ensemble Arte Musica
Leitung: Francesco Cera

Francesco Rasi

Filli, deh mira
Riccardo Pisani, Tenor
Ensemble Arte Musica
Leitung: Francesco Cera

Claudio Monteverdi
Szene des Orpheus, aus „L'Orfeo“
Kobie van Rensburg, Tenor
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

Marco Gagliano
Ninfa sdegnosa, aus „La Dafne“
Monteverdi-Chor Hamburg
Camerata Academica Hamburg
Leitung: Jürgen Jürgens

Sigismondo d'India
O rimembranza amara
La Venexiana
Leitung: Claudio Cavina

Ascanio Maione
Toccata Quarta
Chiara Granata, Harfe

Francesco Rasi
O pura, o chiara stella
Riccardo Pisani, Tenor
Chiara Granata, Harfe

Ferma Tersilla mia
Riccardo Pisani, Tenor
Ensemble Arte Musica
Leitung: Francesco Cera

Anonymus
Aria di Romanesca
Giovanni Bellini, Theorbe
Francesco Cera, Cembalo

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
19. Dezember 2021, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Heinrich Schmelzer
Sonatina VI
Ricerca Consort

Heinrich Ignaz Franz Biber
Partia Nr. 2 h-Moll
für 2 Violinen und Basso continuo
Les Passions de l'Ame
Leitung: Meret Lüthi

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert D-Dur, KV 40
Robert Levin, Cembalo
Academy of Ancient Music
Leitung: Christopher Hogwood

Johann Georg Reutter
Sinfonia D-Dur
Ensemble Nuovo Aspetto

Carl Czerny
Variationen über einen bekannten Wiener
Walzer, op. 12
Catherine Gordeladze, Klavier

Franz Schubert
Rondo A-Dur, D 438 für Violine und Orchester
Ariadne Daskalakis, Violine
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Johann Pachelbel
Magnificat-Fuge Nr. 4 im 1. Ton
Joseph Payne an der Orgel der Stadtkirche
Zofingen

Johann David Heinichen
Alma redemptoris Mater
Jakub Józef Orłowski, Countertenor
Il pomo d'oro
Leitung: Maxim Emelyanychev

Gottfried August Homilius
So du mit deinem Munde bekennest Jesum
Kantate zum 4. Advent
Hanna Herfurtner, Sopran
Georg Poplutz, Tenor
Mauro Borgioni, Bass
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Heinrich Finck
Rorate coeli
Stimmwerck

Johannes Brahms

O Heiland reiß die Himmel auf, op. 74,2

Dresdner Kammerchor

Leitung: Hans-Christoph Rademann

August Haupt

Konzertfuge C-Dur

Andreas Sieling an der Sauer-Orgel des Berliner

Doms

Joseph Haydn

Ein' Magd, ein' Dienerin, Hob XXIIIId:1

Cantilena pro Adventu

Claron McFadden, Sopran

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken

Kaiserslautern

Leitung: Paul Goodwin

Johann Sebastian Bach

Magnificat D-Dur, BWV 243

Vox Luminis

Leitung: Lionel Meunier

Redaktion: Werner Wittersheim

DONNERSTAG

23. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Tage Alter Musik in Herne 2021****Zurück zur Natur! – Klassik auf dem Lande**

„Ist es doch, als ob jeder Baum zu mir spräche auf dem Lande: heilig, heilig! Im Walde Entzücken! Wer kann alles ausdrücken?“, notiert Ludwig van Beethoven 1815 auf einem Skizzenblatt. Schon sieben Jahre zuvor hat er den Natureindrücken, die ihn bewegten, in seiner 6. Sinfonie musikalisch Gestalt gegeben – in der berühmtesten aller Kompositionen, die den Namen „Pastorale“ trägt. Beethoven wollte sie erklärtermaßen nicht als Programmmusik verstanden wissen. „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei“, warnt das Titelblatt, und andernorts konstatiert der Komponist: „Wer auch je nur eine Idee vom Landleben erhalten, kann sich ohne viele Überschriften selbst denken, was der Autor will.“ – Wie das Verlangen nach Natürlichkeit und Empfindsamkeit auch den Ton der damaligen Wiener Salonkultur prägte, das ließ sich bei den diesjährigen Tagen Alter Musik in Herne in der Matinee des G.A.P. Ensemble wunderbar nacherleben. Den abschließenden Höhepunkt der Werkauswahl mit Solo- und Ensemblesmusik für Flöte, Violine, Violoncello und Hammerflügel bildete Beethovens Pastoral-Sinfonie in der kongenialen Quartettfassung, die 1829 Johann Nepomuk Hummel vorgelegt hat, sein Freund und einstiger Rivale auf dem Klavier.

Ludwig van Beethoven

7 Variationen über das Thema „Bei Männern, welche Liebe fühlen“, aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart

Joseph Haydn

Divertimento

Ludwig van Beethoven

Violinsonate F-Dur, op. 24 „Frühlingssonate“

Ludwig van Beethoven / Johann Nepomuk Hummel

Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 „Pastorale“, in der Bearbeitung für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello

G.A.P. Ensemble:

Martin Sandhoff, Flöte

Emilio Percan, Violine

Oriol Aymat Fusté, Violoncello

Luca Quintavalle, Hammerflügel

Aufnahme vom 14.11.2021 aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG

24. Dezember 2021, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Fröhliche Weihnacht überall – Eine musikalische Reise durch Europa (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Weihnachten wird in jedem Land ein bisschen anders gefeiert, teilweise aber mit fast denselben Weihnachtsliedern und Gesängen. So stammt das beliebte „Fröhliche Weihnacht überall“ ursprünglich aus England, wo es „Merry Christmas everywhere“ heißt, und „Les anges dans nos campagnes“ aus Frankreich entspricht dem deutschen „Engel auf den Feldern singen“. Typisch englisch und nicht in andere musikalische Traditionen übertragbar ist dagegen das Weihnachts-Carol „The Cherry Tree“, das von Maria und Joseph erzählt. Ähnliches trifft auch auf Sebastián Duróns zupackende Jácara „Vaya, pues, rompiendo el aire“ zu, die durch und durch spanisch ist und die Geburt des Christkinds feiert.

Anonymus / Julian Prégardien

Fröhliche Weihnacht überall
Christoph und Julian Prégardien, Tenor
Michael Gees, Klavier

Franz Tunder

Ein kleines Kindelein
Kate Browton, Sopran
ein Instrumental-Ensemble
Leitung: Paul Hillier

Joannes Berckelaers

Laet nu alle droefheyf
Camerata Trajectina

Anonymus

Le message des anges
Heike Heilmann, Sopran
Balthasar-Neumann-Chor
Leitung: Thomas Hengelbrock

Sebastián Durón

Vaya, pues, rompiendo el aire Jácara
Eva Juárez, Sopran
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Nicolas Saboly

Sant Jousè m'a dit
La Camera delle Lacrime
Leitung: Bruno Bonhoure

Anonymus

O suver maeht van Ysrahel
Anna Terterjan, Sopran
Hans Wijers, Bass
Balthasar-Neumann-Chor
Leitung: Thomas Hengelbrock

The Cherry Tree

Susan Hellauer, Sopran
Andrew Lawrence-King, Harfe

Anonymus

The Reel of Tullochgorum
Andrew Lawrence-King, Psalterium

Johannes Hieronymus Kapsberger

Figlio dormi, dormi figlio
Amaryllis Dieltiens, Sopran
Capriola Di Gioia

Václav Karel Holan Rovenský

K Ježíškovi
Hana Blazíková, Sopran
Kamila Sevcíková, Alt
Tomás Král, Bariton
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Dietrich Buxtehude

In dulci jubilo
Anna Gschwend, Sopran
Lucia Napoli, Alt
Christian Wagner, Bass
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

25. Dezember 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Giovanni Bassano

Nativitas tua Dei genetrix
Syntagma Amici
Leitung: Jérémie Papasergio

Johann Christoph Pez

Concerto pastorale F-Dur für 2 Blockflöten,
2 Violinen, Viola und Basso continuo
Baroque Avenue
Leitung: Jan Nigges

Arnold Schönberg

Weihnachtsmusik
Orchester der Akademie St. Blasius
Leitung: Karlheinz Siessl

Francesco Manfredini

Konzert C-Dur, op. 3, 12 „Pastorale per il
Santissimo Natale“
Micaela Comberti, Violine
Collegium Musicum 90
Leitung: Simon Standage, Violine

Gaetano Maria Schiassi

Weihnachts-Pastorale D-Dur, op. 1
Masques
Leitung: Olivier Fortin

Alessandro Scarlatti

Sinfonia Nr. 2 für Trompete, Blockflöte, Streicher
und Basso continuo
Ensemble Odyssee
Leitung: Andrea Friggi

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

In dulci jubilo
Sächsisches Vocalensemble
Leitung: Matthias Jung

Johann Schelle

Uns ist ein Kind geboren
Georg Poplutz und Jakob Pilgram, Tenor
Raimonds Spogis, Bass
Concerto Palatino
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Thomas Stoltzer

O admirabile commercium
Nele Gramß, Sopran
Stimmwerck

Tobias Zeutschner

Die Geburth unsers Herrn und Heylandes Jesu
Christi
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Clytus Gottwald

Die Hirten, aus „3 Weihnachtslieder“, op. 8
sirventes berlin
Leitung: Stefan Schuck

Andreas Hammerschmidt

Sonate über „Gelobet seist du Jesu Christ“
Schweriner Blechbläser-Collegium
Leitung: Hans-Joachim Drechsler

Johann Sebastian Bach

Unser Mund sei voll Lachens, BWV 110
Kantate zum 1. Weihnachtstag
Vasiljka Jezovsek, Sopran
Sarah Connolly, Alt
Mark Padmore, Tenor
Peter Kooy, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Werner Wittersheim

SAMSTAG

25. Dezember 2021, 16:04 Uhr

Weihnachtsoratorium I

Es ist eine liebgewordene Tradition, alljährlich an den Festtagen Bachs „Weihnachtsoratorium“ zu hören. Wenn nach dem markanten Paukensolo, trillernde Flöten und Oboen, Streicher und Trompetenfanfaren zum Jubel ansetzen und der Chor sein „Jauchzet, frohlocket“ anstimmt, dann stellt sich unweigerlich ein wohlig vertrautes Weihnachtsgefühl ein. Bachs Zeitgenossen haben sein Meisterwerk wohl nur ein einziges Mal hören können – eingebettet in den liturgischen Rahmen der Leipziger Weihnachtsgottesdienste 1734/35. Sie werden nicht wenig gestaunt haben über eine Erhabenheit, die uns heute noch berührt. Am ersten Weihnachtstag stellen wir die ersten drei Kantaten des „Weihnachtsoratoriums“ vor, in einer preisgekrönten Einspielung unter der Leitung von René Jacobs von 1996, die immer noch durch ihre mitreißende musikalische Kraft besticht.

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium, BWV 248, Kantaten 1-3
Dorothea Röschmann, Sopran
Andreas Scholl, Countertenor
Werner Güra, Tenor
Klaus Häger, Bass
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

25. Dezember 2021, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

„Dass der Gesang mein Leben ist, war immer klar“.

**Die Sängerin Dorothee Miels im Porträt
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Kirsten Betke

„Seit ich sechs Jahre alt war, wollte ich singen“, sagt Dorothee Miels. „Dass das mein Leben ist und mich bestimmt, war immer klar.“ Als sie dann als Teenager eine Aufnahme von Bachs Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ mit Barbara Schlick und Peter Harvey in den Solopartien hört, ist das der Beginn ihrer großen Liebe zu Johann Sebastian Bach – und zur Barockmusik. Neben Bach kann sich Dorothee Miels auch leidenschaftlich für Rameau, Purcell, Telemann, Graupner und Monteverdi begeistern. Immer wieder „zwingende Interpretationsideen“ für die alten Meister zu finden, erlebt sie als ebenso erfüllend wie mit den Menschen der Gegenwart in Verbindung zu treten und sie unmittelbar zu berühren. Wir stellen die Sängerin Dorothee Miels und einen Ausschnitt aus ihrer reichen Diskographie vor, darunter auch ihre jüngste CD „Der Basevi Codex“, in der sie mit dem Boreas Quartett Bremen franko-flämische Renaissance zum Klingen bringt.

Dorothee Miels, Sopran
Collegium Vocale Gent, Lautten Compagny
Berlin, Harmonie Universelle, Hathor Consort,
The Gentleman's Band, Boreas Quartett Bremen
u. a.

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

26. Dezember 2021, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Pavel Josef Vejvanovský

Sonata natalis C-Dur
für 2 Trompeten, Streicher und Basso continuo
Concerto Köln

Antonio Vivaldi

Konzert F-Dur
für Fagott, Bläser, Streicher und Basso continuo
L'Onda Armonica
Leitung: Sergio Azzolini, Fagott

Joseph Haydn

Trio D-Dur, Hob XI:61
für Baryton, Viola und Violoncello
Valencia Baryton Project

Carl Philipp Emanuel Bach

Rondo Nr. 1 Es-Dur
Daniel Isoir, Hammerflügel

Peter Tschaikowsky

Ouverture miniature / Marsch / Tanz der
Zuckerfee / Trepak / Blumen-Walzer, aus der
Suite aus dem Ballett „Der Nussknacker“, op.
71, in der Bearbeitung für Violine, Violoncello,
Harmonium und Klavier von Le Quatuor
Romantique nach Leopold Weninger
Le Quatuor Romantique

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Raymond Daveluy

Il est né le divin enfant
La Petite Bande de Montréal
Leitung: Martin Dagenais

Henry Du Mont

Christus natus est
Chœur de Chambre de Namur
Les Solistes
Leitung: Bruno Boterf

Jean Mouton

Noe, noe, psalite noe
Henry's Eight
Leitung: Jonathan Brown

Jacques Arcadelt

Kyrie und Gloria aus der Missa „Noe, Noe“
Henry's Eight
Leitung: Jonathan Brown

William Byrd

Lullaby, My Sweet Little Baby
James Bowman, Countertenor
Ricerca Consort
Leitung: Philippe Pierlot, Viola da gamba

Benjamin Britten

A Ceremony of Carols, op. 28
 Choir of New College Oxford
 Leitung: Edward Higginbottom

Johann Sebastian Bach

Süßer Trost, mein Jesus kömmt, BWV 151
 Kantate zum 3. Weihnachtstag
 Maria Keohane, Sopran
 Carlos Mena, Alt
 Julian Prégardien, Tenor
 Stephan MacLeod, Bass
 Ricercar Consort
 Leitung: Philippe Pierlot

Johann Michael Bach

In dulci jubilo
 Jan Ernst an der Ladegast-Orgel des
 Schweriner Doms

Charles Gounod

Noël, Chant des religieuses de Uhland
 Simona Houda Saturová, Sopran
 Anke Vondung, Alt
 Bachchor Mainz
 Petra Morath-Pusinelli, Orgel
 Burkhard Schaeffer, Klavier
 Leitung: Ralf Otto

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

26. Dezember 2021, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**„Ich steh an deiner Krippe hier“
 Aufnahmen vom Euroradio Christmas Music
 Day 2021 (18:04 – 19:00 Uhr)**

Am 19. Dezember 2021 findet der „Euroradio Christmas Day“ statt, der längst zu einer schönen Tradition geworden ist. In diesem Jahr beteiligen sich fünfzehn Radiosender – allesamt Mitglieder der Europäischen Rundfunk-Union EBU. Im festlichen Rahmen präsentieren hochkarätige Ensembles aus den jeweiligen Ländern weihnachtliche Klänge: orthodoxe Hymnen, barocke Kantaten, schlichte Volkslieder und stimmungsvolle Instrumentalmusik. Die Vesper stellt eine Auswahl der schönsten Aufnahmen vor.

**Weihnachtliche Klänge aus London und
 Moskau, Athen und Oslo**

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

26. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

**„Geburth Gottes und Marien Sohnes Jesu
 Christi“**

Die kurfürstlichen Dresdner Kapellmeister Heinrich Schütz und Michael Praetorius trumpten in ihren Weihnachtsmusiken mit vielstimmiger Klangpracht auf, ohne die Ausgestaltung rhetorischer Details aus den Augen zu verlieren. Praetorius ließ sich gerne von altvertrauten Choralmelodien neu inspirieren. Für Schütz waren eher die Worte der Luther-Bibel Impulsgeber, er schrieb darüber ein eindrucksvolles geistliches Drama. Roland Wilson stellt die beiden barocken Meister im Weihnachtskonzert der Reihe Forum Alte Musik Köln einander gegenüber, wobei La Capella Ducale und Musica Fiata die Weihnachtshistorie von Schütz erstmals in einer kürzlich wiederentdeckten schlüssigeren Fassung präsentieren, die in der Berliner Singakademie überliefert ist.

Heinrich Schütz

Weihnachtshistorie
 in einer Fassung nach der Handschrift der
 Singakademie Berlin

Michael Praetorius

Weihnachtsmusik aus „Polyhymnia Caduceatrix“

La Capella Ducale
 Musica Fiata
 Leitung: Roland Wilson

Aufnahme vom 19. Dezember 2021
 aus der Trinitatiskirche in Köln

Redaktion: Richard Lorber

DIENSTAG

28. Dezember 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Alte Musik in NRW

Nuria Rial ist bekannt als Spezialistin für frühbarocke Musik. Auf Schloss Borbeck singt sie ausdrucksvolle Motetten und geistliche Konzerte u. a. von Claudio Monteverdi und Giovanni Legrenzi. Zur Seite steht ihr das Ensemble Les Cornets Noirs. Dessen vielfältige Klangfarben von Zinken, Streichern und Tasteninstrumenten verbinden sich mit der strahlenden Schönheit und Reinheit von Nuria Rials Sopran.

Horatio Tarditi

Domine ad adiuvandum me festina

Giuseppe Scarani

Sonata tertia à 2 soprani

Alessandro Grandi

Vulnerasti cor meum

Domenico Gabrielli

Sonata G-Dur

Andrea Falconieri

Passacalle à 3

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Pulchra es

Claudio Monteverdi

Laudate Dominum in sanctis eius

Dario Castello

Sonata duodecima à 3

Maurizio Cazzati

Alma mater redemptoris

Alessandro Piccinini

Passacaglia c-Moll

Tarquinio Merula

Hor ch'è tempo di dormire

Maurizio Cazzati

Capriccio detto Il Marescotti à 2 in echo

Francesco Cavalli

O quam suavis

Benedetto Re

Canzone accomodata a suonare a duoi chori

Giovanni Legrenzi

O Dilectissime Jesu

Nuria Rial, Sopran

Les Cornets Noirs

Aufnahme vom 19. Dezember 2021
aus Schloss Borbeck in Essen

Redaktion: Richard Lorber

Stand: 30. November 2021
Änderungen vorbehalten
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen Alte Musik Dezember 2021

SONNTAG

19. Dezember 2021, 17:00 Uhr
Köln, Trinitatiskirche

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Vom Himmel hoch“

Die „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz und Choralkonzerte von Michael Praetorius

Die fürstlichen Kapellmeister Heinrich Schütz und Michael Praetorius trumpten in ihren Weihnachtsmusiken mit vielstimmiger Klangpracht auf, ohne die Ausgestaltung rhetorischer Details aus den Augen zu verlieren. Praetorius ließ sich gerne von altvertrauten Chormelodien neu inspirieren, für Schütz waren eher die Worte der Luther-Bibel Impulsgeber. Beide Meister stellt Roland Wilson einander gegenüber, wobei La Capella Ducale und Musica Fiata die Weihnachtshistorie von Schütz erstmals in einer kürzlich wiederentdeckten schlüssigeren "Berliner Fassung" präsentieren.

**La Capella Ducale
Musica Fiata**
Leitung: **Roland Wilson**

Sendung: WDR 3 Oper
Sonntag, 26. Dezember 2021, 20:04 Uhr

SONNTAG

19. Dezember 2021, 19:00 Uhr
Essen, Schloss Borbeck

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Vom Himmel hoch“

Musik des 16. und 17. Jahrhunderts von Tarditi, Giuseppe Scarani, Alessandro Grandi, Domenico Gabrielli, Andrea Falconieri, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Claudio Monteverdi, Dario Castello, Maurizio Cazzati, Alessandro Piccinini, Tarquinio Merula, Maurizio Cazzati, Francesco Cavalli, Benedetto Re und Giovanni Legrenzi

Die aus Katalonien stammende Sopranistin Nuria Rial ist bekannt für ihre außergewöhnliche Stimmfarbe. Als Spezialistin für frühbarocke Musik singt sie ausdrucksvolle Motetten und geistliche Konzerte u. a. von Claudio Monteverdi und Giovanni Legrenzi. Zur Seite steht ihr das Ensemble Les Cornets Noirs. Dessen vielfältige Klangfarben von Zinken, Streichern und Tasteninstrumenten verbinden sich ideal mit der strahlenden Schönheit und Reinheit der Singstimme.

**Nuria Rial, Sopran
Les Cornets Noirs**

Sendung: WDR 3 Konzert
Dienstag, 28. Dezember 2021, 20:04 Uhr

**Stand: 30. November 2021
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**